

BERLIN
Freitag
25. April
1930

Der Abend

10 Pf.
Nr. 193
B 96
47. Jahrgang

Erscheint täglich außer Sonntagen.
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.
Redaktion und Expedition: Berlin S.W. 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenpreis: Die einseitige Nonpareillezeile
80 Pf., Reklamezeile 6 M. Ermäßigungen nach Tarif.
Postkonto: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,
Berlin Nr. 37536. Fernsprecher: Dönhof 292 bis 297

Flugzeugabsturz in Rudow.

In Telegraphenleitungen verfangen. — Pilot und Begleiter schwer verletzt.

Das Flamingo-Flugzeug D 1437, das zu einem Pendelflug nach Adlershof kurz vor 9 Uhr in Tempelhofer Feld aufgestiegen war, stürzte in Rudow aus geringer Höhe ab. Da der Motor einige Male ausgefacht hatte, versuchte der Pilot eine Notlandung. Er erreichte das offene Feld nicht mehr und mußte bereits an der Kreuzung der Neußliner und Kappenstraße in Rudow niedergehen. Zum Glück befand sich niemand auf der Straße, so daß bei diesem Unfall keine Passanten verletzt wurden, obwohl auf dem Gegrundstück, auf dem sich ein Nummernplan befindet, schon einige Besucher anwesend waren. Das Flugzeug verfang sich zunächst in Telegraphenleitungen, durch zwei Chausseebäume wurde jedoch der Sturz herabgemindert. Der Begleiter des Piloten, der Techniker Freiberg, der vorn im Flugzeug saß, erlitt erhebliche Kopfverletzungen, während der Flugzeugführer Dr. Meines nur geringe Verletzungen davontrug, so daß es ihm noch möglich war, die Flugleitung von dem Unfall in Kenntnis zu setzen. Beide Verletzte wurden in einem Privatwagen nach dem Neußliner Krankenhaus geschafft. Das Flugzeug ist Eigentum der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt.

Es war eine „Brandbombe“.

Das Untersuchungsergebnis der Chemisch-Technischen Reichsanstalt.

Der „Bomben“-Fund in der U-Bahn hat durch die Untersuchung des festsamen Paketes in der Chemisch-Technischen Reichsanstalt seine Aufklärung gefunden. Vom Polizeipräsidenten wird dazu folgendes mitgeteilt:

Der am 23. d. M. in einem U-Bahnzug von einem Unbekannten zurückgelassene Sprengkörper ist nach der bisherigen chemischen Untersuchung eine sogenannte Brandbombe. Sie bestand aus einem Gasmaskenbehälter, in dem einige Flüssigkeiten mit Kolophonium eingebettet waren. Diese enthielten außer Pulver und einer Sprengkapsel, an der eine Lunte befestigt war, noch Salzsäure, die mit Eisenchlorid vermischt war. Nach der Zündung wäre eine größere Brandwirkung hervorgerufen worden.

Die Ermittlungen der Politischen Polizei nach dem Befehle der Brandbombe sind bisher trotz umfangreicher Nachforschungen ergebnislos geblieben.

Verhaftung von drei KPD-Funktionären.

Unter dem Verdacht der Zersetzungspropaganda.

Im Verlaufe der weiteren Ermittlungen nach den Austraggebern und Hauptverbreitern jener Druckschriften, die zur Zersetzung der Schupo und Reichswehr bestimmt waren, fanden durch Beamte der Abteilung Ia des Polizeipräsidenten in Berlin zahlreiche Durchsuchungen statt, unter anderem auch im Parteibüro des Unterbezirks Ost der K.P.D. in der Wühlischstraße 44 in Lichtenberg. Der Kassierer des Bezirkes, der Bezirksverordneter im Bezirk Friedrichshain Georg Brückmann, der frühere Parteifunktionär und jetzige Inhaber einer Betriebsstelle für kommunistische Literatur Walter Weigand, sowie der Lapezierer Paul Bonnes wurden festgenommen und dem Untersuchungsrichter des Reichsgerichts beim Landgericht III Berlin, der das schwebende Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat leitet, zugeführt.

Es befinden sich nunmehr wegen Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zersetzungschriften 11 Personen als Täter oder Mittäter in Haft.

Stadtkämmerer Lange bleibt beurlaubt.

Wie aus dem Rathaus gemeldet wird, hat sich der Zustand des Stadtkämmerers Dr. Lange nicht so gebessert, daß er seinen Dienst wieder aufnehmen kann. Während des Krankenstandes in einem Sanatorium im Riesengebirge soll Dr. Lange jetzt von einer Mittelohrentzündung heimgesucht worden sein. Sein Urlaub ist ihm daher wieder verlängert worden. Man geht wohl nicht sehr in der Annahme, daß ernsthaft an eine Rückkehr des Kämmerers in sein Amt nicht mehr gedacht wird.

Wer die Wahl hat ...

Minister Fried stellte in Thüringen fünf Schulgebiete zur Auswahl, eines hebräischer als das andere.



Prof. Unrath: „Welches dieser Gebiete möchte wohl das vorzuziehende sein? Traun fürwahr dasjenige, welches die meisten Ausfälle gegen die Republik enthält.“

Hugenberg und sein Vorstand.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Der Parteivorstand der Deutschnationalen trat am Freitag um 11 Uhr im Reichstag zusammen. Dort hielt Dr. Hugenberg ein eingehendes Referat über die Vorgänge seit der letzten Parteivorstandssitzung.

Die Tagung findet selbstverständlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es gibt nur parteiinterne Berichte, die mit entsprechender Verspätung freier herauskommen.

Potsdam gegen Westarp.

Hugenberg gilt als der Unfehlbare.

Der erweiterte Vorstand des Landesverbandes Potsdam der Deutschnationalen Partei beschloß mit 49 gegen 9 Stimmen, daß im Falle hochpolitischer Entscheidungen innerhalb der Deutschnationalen Parlamentsfraktionen die Stimme des Parteiführers, also des Herrn Hugenberg, auch gegen eine festgestellte Fraktionsmehrheit den Ausschlag zu geben habe.

Das stimmt überein mit der Drohung des Abg. Steinhoff, daß Graf Westarp in Potsdam nicht wieder aufgestellt werden würde.

Das Gesicht der Republikfeinde.

Republikanische Kundgebung in Koblenz.

Koblenz, 25. April.

In der Stadthalle fand am Donnerstagabend eine republikanische Kundgebung statt, in der der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Hörsting, über das Thema: „Das wahre Gesicht der Feinde der Republik“ sprach. Er wandte sich besonders scharf gegen die Nationalsozialisten und die Kommunisten, denen immer wieder gesagt werden müsse, daß 90 Prozent des russischen Volkes jetzt schlechter lebten als zur Zeit des Zaren. In Italien, wo die faschistische Diktatur herrsche, sei die Lebenshaltung um 23 Prozent gesunken. Als Auftakt zu der republikanischen Kundgebung fand ein Werbeumzug durch einige Straßen der Stadt statt. Dieser wurde an verschiedenen Stellen von Nationalsozialisten angegriffen. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Mohammedaner gegen Gandhi

Sie sind lieber von England abhängig.

Bombay, 25. April.

Eine Massensammlung der Mohammedaner Indiens beschloß, die Gandhi-Bewegung abzulehnen und an der für den Herbst in Aussicht genommenen englisch-indischen Konferenz teilzunehmen. Der Präsident der Versammlung erklärte in einer Ansprache, daß die Mohammedaner, wenn sie nicht die Unabhängigkeit gegenüber der britischen Verwaltung erhalten könnten, es ablehnen müßten, von den Hindus abhängig zu sein. Die Spannung zwischen Mohammedanern und Hindus in Bombay ist infolge dieser Beschlüsse so groß geworden, daß Zusammenstöße zwischen beiden Richtungen befürchtet werden.

Der Präsident der indischen Nationalversammlung, Patel, ist aus Protest gegen die Behandlung indischer politischer Gefangener von seinem Amt zurückgetreten.

Die Repfo völlig abgebaut.

Die 132 Milliarden-Schuldenscheine werden vernichtet.

Paris, 25. April. (Eigenbericht.)

Am Quai d'Orsay tritt heute das Sonderkomitee zusammen, das die Ueberleitung vom Dawes zum Young-Plan regeln soll. Die Beratungen dieses Komitees werden etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Seine Arbeiten beziehen sich hauptsächlich auf folgende vier Punkte: Abschluß der Konten des Generalagenten für deutsche Reparationszahlungen, Vernichtung der alten Dawes-Obligationen der Serie A, B und C, Liquidierung der Reparationskommission und Ueberleitung ihrer Nachbefugnisse auf die Internationale Zahlungsanstalt in Basel.

Die Reparationskommission selbst wird Mitte Mai zu einer letzten Vollversammlung zusammenkommen, um ihre Auflösung zu beschließen. Sie wird gleichzeitig einen Liquidator ernennen, der die Bürorechnungen abschließen, das Personal entlassen und die Einrichtungen veräußern soll.

Truppen vor dem Gefängnis von Ohio.

1000 Strafgefangene haben ihre Zellen erbrochen.

New York, 25. April.

Im Staatsgefängnis in Columbus (Ohio) rechnet man mit dem Ausbruch einer Meuterei. 1000 Strafgefangene haben die Schlösser ihrer Zellen erbrochen und fordern die Ueberlegung des Gefängnisdirektors Thomas, dem sie Grausamkeit vorwerfen. Er habe den Flammentod der 318 Gefangenen verschuldet, weil er sich geweigert habe, die brennenden Zellen öffnen zu lassen. Thomas ist entschlossen, die vor dem Gefängnis lagernden Truppen eingreifen zu lassen, wenn die Gefangenen vor Einbruch der Dunkelheit nicht in ihre Zellen zurückgekehrt sind. Die Staatsanwaltschaft hat die Ueberlegung des Gefängnisdirektors in Erwägung gezogen, da sie sonst einen Aufstand für unvermeidlich hält.

Abgeordnete würgt Kommunisten.

Drucksachen gegen den tschechischen Ministerpräsidenten.

Prag, 25. April. (Eigenbericht.)

Im Parlament kam es anlässlich der Besprechung der blutigen Osterzusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizeibeamten in einer Proger Arbeiterparade zu heftigen Tumulten. Die Kommunisten schleuderten gegen den Ministerpräsidenten, der allein auf der Regierungsbank saß, Druckschriften und andere Papiere. Ein Teil ging gegen eine nationalsozialistische (demokratische) Abgeordnete tätlich vor. Die Abgeordnete wehrte sich, indem sie einen Kommunisten packte und ihm am Hals würgte, daß er blau anlief. Schließlich kam es noch zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, als die Kommunisten nicht aufhörten, die Sozialdemokratie in der gemeinsten Weise zu beschimpfen.

Zeitungsgründung Beskedowski. Der ehemalige sowjetrussische Volkskammer Beskedowski gibt in Paris eine neue russische Zeitung heraus. Sie trägt den Namen „Borba“ („Der Kampf“). Sie soll vor allem in Rußland selbst als Kampforgan gegen den Bolschewismus wirken.

